17.Mai 2013

**Bund für Umwelt
und Naturschutz
Deutschland LV NRW e.V.**

BUND-Ortsgruppe
Meerbusch
Dr. Andrea Blaum
Witzfeldstr. 68
40667 Meerbusch
tel. 02132-77600
mobil 0172-2792583

Dreckwegtag
Bürgerantrag gem. §24 GO

Die BUND Ortsgruppe Meerbusch beantragt, der zuständige Ausschuss möge beschließen:

die Verwaltung wird beauftragt, den bisher in Meerbusch jährlichen stadtweiten Dreckwegtag auch weiterhin vorzubereiten und durchzuführen.

Für die Abschaffung werden seitens der Stadt als Gründe genannt:

1. die Menge des Sammelguts bei den Saubertagen sei seit Jahren rückläufig
2. das Thema Sauberkeit sei in den Köpfen der Menschen angekommen
3. eine individuelle Terminierung zum Saubermachen seitens der Vereine sei sinnvoller

Erfahrungen der letzten Jahre zeigen aber, dass diese Gründe hinterfragt werden sollten:

zu1:
Müssen wir uns nicht fragen, ob die Menge des Sammelgutes vielleicht nur deshalb zurückgegangen ist, weil auch die Beteiligung in den vergangenen Jahren stark zurückgegangen ist?

zu 2:
Die BUND Ortsgruppe hat dieses Jahr den Park&Ride Parkplatz in Bovert an der Autobahn gereinigt. Innerhalb von 1 ½ Stunden haben wir es geschafft 10 Säcke zu füllen und noch folgende Gegenstände zur Abholung durch die Stadt an den Straßenrand zu stellen:
1 Autoreifen, 1 Parka, 1 Plüschdecke, 1 Teppich, 2 vollgeschissene Jeans, 1 Plastikkindertisch, c. 50 mini Odol-fresh Tuben, 2 Gartenstühle, 1 Fernsehsessel und einen abgemeldeten PKW.

Wer heute dort vorbeifährt: es sieht schon wieder so aus wie vor dem Saubertag.
Möge einer da sagen, die Sauberkeit sei in den Köpfen angekommen!

zu 3:
Machen wir uns nichts vor:
Wer terminiert schon freiwillig einen Saubertag in der Nachbarschaft oder als Bürgerverein?

Wer engagiert sich ohne Aufforderung, zwei Stunden für die Sauberkeit der Stadt zu opfern, um das heimatliche Umfeld vom illegal entsorgten Müll zu befreien?
Das funktioniert nur dann, wenn diverse Vereine, Schulen, Parteien, Jäger und Umweltgruppen, bzw. die eine oder andere Privatperson zumindest einmal im Jahr eine moralische Verpflichtung empfinden, etwas für die Sauberkeit ihrer Stadt zu tun.

Wir plädieren daher für die Beibehaltung des Saubertages:
Ohne einen institutionalisierten Tag ist zu befürchten, dass sich keiner für die Sauberkeit der Stadt verantwortlich fühlt.
Das Bewusstsein in der Bevölkerung muss auch weiterhin für die Sauberkeit in der Stadt sensibilisiert werden. Die gesammelten Mengen an Müll belegen dieses.

Andrea Blaum Peter Breer